Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 464

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 6. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Politische Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.", die gestern Abend zum ersten Male unter der Verantwortlichkeit des Herrn Dr. Griesemann erschienen ist, hat nun auch ihrerseits Veranlassung genommen, sich über die Frage der nationalen und internationalen Maßregeln gegen den Anarchismus auszusprechen. Der offenbar offiziöse Artikel hat, wie es scheint, den Zweck, die gestern erwähnten Auslassungen eines Berliner Berichterstatters der Wiener „Pol. Korr.", dessen Feder wiederholt entgleist war, zu rektifiziren. Sehr hoffnungsvoll bezüglich der Wirksamkeit der zur Vernichtung des Anarchismus empfohlenen Maßregeln spricht sich freilich auch die „Norddeutsche" nicht aus.

Man hat vorgeschlagen, die Anarchisten zu deportiren; aber was sind Anarchisten? Wer anarchistische Thaten begeht, büßt dieselben mit dem Leben, bedarf also der Deportation nicht. Wer aber Anarchist ist, ohne anarchistisch zu handeln, darf der Staat den deportiren auf die bloße Möglichkeit hin, daß er später vom Wollen zum Thun übergehe? Aehnlich liegt die Sache mit den so eifrig empfohlenen internationalen Maßregeln gegen die Anarchisten. Haben alle Staaten eine wirksame Polizei und verweigern sie alle den Anarchisten das Asylrecht, so bedarf es keiner internationalen Vereinbarungen; können einzelne Staaten sich nicht entschließen, das Asylrecht auf politische Verbrecher zu beschränken, so sind alle internationalen Vereinbarungen überflüssig.

Nachdem die „Nordd. Allg. Ztg." in dieser Weise die Konkurrenz eröffnet hat, wäre es gut, daß die Politiker, die der Ansicht sind, es müsse durchaus etwas geschehen, sich nun ihrerseits einmal anstrengten, um annehmbare Vorschläge über das Was und Wie zu Tage zu fördern. Es wäre das jedenfalls ein nützlicheres Beginnen, als das Schreien nach Ausnahmemaßregeln überhaupt. — Bemerkenswerth ist, daß der Offiziöse der „N. A. Z." die Frage eines neuen Sozialistengesetzes unberührt läßt, was beweist, daß man in Regierungskreisen besser weiß, als in manchen anderen, was möglich ist und was nicht.

An der neuen Tabaks-Enquete ist, wie die „Berliner Pol. Nachr." schreiben, Finanzminister Miquel vollkommen unschuldig. Das offiziöse Organ spricht die Vermuthung aus, daß es sich nur um Erhebungen sozialpolitischer Natur handeln könne. Bisher sei es nicht Brauch gewesen, steuerpolitische Enqueten auf dem Wege der Nachfrage durch Polizeiorgane zu veranstalten.

„Auch würde in diesem Falle der preußische Finanzminister schon um deswillen dabei außer Betracht bleiben, weil, wie bekannt, die dem Reichstage in der nächsten Session vorzulegenden Steuervorlagen im Reichsschatzamte ausgearbeitet werden. Aber auch dieses hat, wie man wohl mit Recht annehmen darf, mit den in Frage stehenden Erhebungen nichts zu thun."

Jedenfalls ist es eine sehr sonderbare Gepflogenheit, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", eine Tabaks-Enquete im ganzen Reich in dem von uns beschriebenen Umfang zu veranstalten, ohne den Interessenten die geringste Mittheilung darüber zu machen, welcher Zweck bei diesen Erhebungen verfolgt wird. Und doch ist man in Bezug auf die Ausfüllung der Formulare einzig und allein auf den guten Willen der Betheiligten angewiesen. Es giebt kein Gesetz, welches einen Tabakfabrikanten verpflichtet, auch nur eine einzige Ziffer in der Nachweisung auszufüllen, trotzdem die Formulare den kategorischen Imperativ enthalten, daß die Uebersicht nach Ausfüllung innerhalb von acht Tagen bei der Polizeiverwaltung einzureichen sei. Die Polizei ist auch nicht berechtigt, durch Exekutivstrafen oder sonstige Strafandrohungen die Ausfüllung zu erzwingen.

Die „Deutsche Tabakztg." spricht die Vermuthung aus, daß es sich um eine abermalige Revision des Reglements für die Cigarrenfabriken handelt, vielleicht unter Ausdehnung derselben auf Tabakfabriken aller Art.

Einem sehr bestimmt auftretenden Gerüchte zufolge soll, wie gemeldet, der Reichstagsabgeordnete für Metz, Dr. Haas, die Absicht kundgegeben haben, sein Mandat niederzulegen. Bestätigt sich diese Nachricht, so wird man wohl in der Annahme nicht fehl gehen, daß das Bekanntwerden der bis jetzt nicht bestrittenen Kunde von der beabsichtigten Unterbringung seines Sohnes in der Kriegsschule von St. Cyr nicht ohne Einfluß auf den gefaßten Entschluß gewesen ist. — Herrn Haas ist diese Absicht sehr verdacht worden, u. a. auch von ultramontaner Seite, obwohl viele katholische Familien ihre Söhne in ausländische Klosterschulen, sogar in das Kollegium Romanum nach Rom schicken, ohne daß in der ultramontanen Presse davon irgend welches Aufheben gemacht wird.

Wie wir bereits gemeldet, hat sich der russische Finanzminister Witte nach dem Murman begeben, um die ökonomische Lage des Gebietes zu studiren, da die Frage von der Errichtung einer nordischen Eisenbahn, welche das Murman über Archangelsk mit Petersburg verbinden soll, von der Regierung in bejahendem Sinne entschieden wurde. Auf seiner Durchreise in Archangelsk hielt Witte eine längere Ansprache an die Vertreter der Stadt, welche auch für das Ausland nicht ohne Interesse sein dürfte. Witte sagte unter Anderm:

„Bis jetzt war das Augenmerk der Regierung auf den Westen und den fernen Süden gelenkt. Nun ist aber die Zeit gekommen, wo unser erhabenster Monarch, nachdem er durch seine allmächtige Wahrheit und kaiserliche Ruhe die unruhigen Geister besiegt und den Frieden hergestellt hatte, seine Aufmerksamkeit dem anscheinend vergessenen Osten und Norden zuwendet. Die beschwerliche Reise des erlauchten Thronfolgers durch Sibirien hatte die Errichtung der großen sibirischen Eisenbahn zur Folge; nunmehr hat der Kaiser befohlen, den Norden und Archangelsk durch eine Linie mit dem Herzen Rußlands zu verbinden.

Der bekannte Psychiater Professor Lombroso, welcher demnächst eine Arbeit über die Anarchisten veröffentlichen wird, hat über die Lyoner Unthat einem Berichterstatter gegenüber unter Anderm Folgendes geäußert:

„Für mich sind Lega (Urheber des Attentates auf Crispi) und Caserio zwei Fanatiker, und Caserio besitzt jedenfalls den verdorbenen (pervertito) Fanatismus der vom Vater ererbten Epilepsie; Beide scheinen mir weder Verrückte, noch eigentliche Verbrecher zu sein (nè pazzi, nè criminali). In ihrer Verblendung beanspruchen die Anarchisten für sich das Recht zu tödten, aber ihrerseits nicht getödtet zu werden, und dies war auch das Motiv für die Mordthat des armen Caserio. Um übrigens die Handlung des wahnsinnartigen Fanatismus (fanatismo pazzesco) zu begreifen, muß man sich für einen Augenblick in den Geist dieser Menschen versetzen. Was die Heilmittel gegen den Anarchismus betrifft, so nützt die gewaltsame Unterdrückung wenig. Man muß dem wirthschaftlichen Fanatismus einen Abfluß verschaffen, wie man für den politischen Fanatismus einen solchen in den Verfassungen, für den religiösen Fanatismus in der Toleranz gefunden hat; aber das versteht nur Frankreich."

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Juli. [Bekämpfung der Sozialdemokratie.] Das klassische Land der rücksichtslosesten Bekämpfung der Sozialdemokratie ist das Königreich Sachsen. Die Gerichte, die Polizei und die bürgerliche Gesellschaft wetteifern in diesem Lande in der entschiedensten Abwehr gegen die Ausschreitungen der sozialistischen Propaganda. Es ist eine geradezu freudige Energie, eine unermüdliche Elastizität, mit der dort die Stützen des Bestehenden gegen die Maulwurfsarbeit der mißleiteten proletarischen Bewegung gesichert werden sollen. Die Gerichte überraschen durch die scharfsinnige Auffindung von Vergehen. deren Verfolgung anderwärts bisher kaum dagewesen. Verurtheilungen wegen groben Unfugs, begangen durch Boykottirung, sind an der Tagesordnung. Eine Anklage wegen Erpressung ist gegen einen der sozialdemokratischen Führer erhoben worden. Die Austräger von sozialistischen Blättern, in denen der Boykott anempfohlen wird, sind als Mitschuldige bestraft worden. „Genossen", denen am ersten Mai ein Umzug verboten war und die daraufhin gruppenweise „spazieren gingen", hat man mit ansehnlichen Geld- und Gefängnißstrafen belegt Alle diese und manche andere Maßregeln werden von der öffentlichen Meinung der bürgerlichen Gesellschaft mit aller Entschiedenheit gut geheißen. Und was ist nun der Erfolg? Hat die Sozialdemokratie im Königreich Sachsen an Boden verloren? Die Wahlen beweisen das Gegentheil. Daraus folgt nicht, daß die scharfe Bekämpfung der Partei nicht mindestens ihr Wachsthum behindert hätte, und es ist möglich, daß die Sozialdemokratie noch kräftiger emporgeschossen wäre, wenn sie nicht auf so feste Widerstände träfe. Die Stellung der Sozialdemokratie selber zu Ausnahmemaßregeln oder zu Verschärfungen des Strafgesetzbuchs giebt für die Frage, die gegenwärtig so lebhaft erörtert wird, keine brauchbaren Anhaltspunkte. Die Besorgniß der Parteiführer vor neuen Drangsalirungen könnte ja so verstanden werden, als müsse die Partei von Ausnahmegesetzen den schwersten Abbruch gewärtigen, und jene Furcht erschiene somit als bestes Argument für eine energievolle Abwehrpolitik. Aber es giebt innerhalb der Sozialdemokratie auch eine Richtung, die Ausnahmemaßregeln gar nicht einmal so ungern sehen würde. Diese Leute von der schärferen Tonart sind der Meinung, daß sich die Partei seit dem Aufhören des Sozialistengesetzes weit schwerer als vorher zusammenhalten lasse. Sie sind durchaus nicht erbaut von der großen Schaar der Mitläufer, die heutzutage bei ihrer Zugehörigkeit zur Partei nichts zu riskiren haben, die höchstens bei den Wahlen eine scheinbare Verstärkung darstellen, sonst aber als „nicht klassenbewußter Haufe" nur ein todtes Gewicht bilden. Wenn die jetzige Bewegung nach einem neuen Ausnahmegesetz hin praktischen Nutzen stiften kann, so ist es einer, der sich eigentlich schon gegenwärtig, und zwar ohne Eingreifen der Gesetzgebung erreichen läßt, nämlich der, daß die große Schaar der nur scheinbaren Sozialdemokraten zur Besinnung kommt und sich von einer Partei abkehrt, von deren Wesen und Zielen diese Mitläufer nichts verstehen.

— Wahrscheinlich wird der Bundesrath bereits Sonnabend über den Jesuitenantrag des Reichstags berathen.

— Wie eine Extra-Ausgabe des „Kl. Journ." meldet, ist der Zeremonienmeister v. Kotze heute Abend aus der Haft entlassen worden.

— Die heute vor dem Einigungsamt des hiesigen Gewerbegerichts versuchte Einigung zwischen Vertretern der Brauereibesitzer und der Brauarbeier blieb erfolglos, da Namens der Brauereibesitzer die Erklärung abgegeben wurde, daß die Bedingung, die Arbeitskräfte aus dem sozialdemokratischen Arbeitsnachweis zu beziehen, nicht angenommen werden könne. Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

W. B. **Königsberg i. Pr.**, 5. Juli. Die Konferenz der preußischen Landesdirektoren erledigte in der gestrigen Sitzung die zur Berathung gestellten Gegenstände. Unter denselben befanden sich namentlich die Fragen wegen der Hilfsbedürftigkeit nach dem Gesetze vom 11. Juni 1891, ferner der Austausch von Erfahrungen und Bedenken betreffend die Milzbrand-Entschädigungen. Hinsichtlich des ersteren Gegenstandes wurde eine Uebereinkunft auf mildere Auslegungen für die Beurtheilung der Hilfsbedürftigkeit bei Unterbringung in Anstalten getroffen. Bezüglich der Milzbrand-Entschädigung wurde konstatirt, daß die bisherigen Erfahrungen wenig günstig seien.

* **Zittau**, 5. Juli. Einer weitverzweigten Schmugglergesellschaft, die gewissermaßen unter den Augen der Zollbehörden Zolldefraudationen in ungewöhnlichem Maße beging, ist man am Montag in dem benachbarten Neugersdorf habhaft geworden. Die Schmuggler, welche ihren Sitz in Böhmen hatten, betrieben scheinbar einen Hausirhandel mit Oelen und Fetten, welche sie in Fuhrwerken über die Grenze brachten. Ihr eigentliches Handelsobjekt aber befand sich nicht in den Fuhrwerken, sondern vor denselben. Während sie nämlich mit werthvollen Pferden von Böhmen aus die Reichsgrenze passirten, brachten sie billige, abgetriebene Thiere wieder nach Böhmen zurück, oft auch schickten sie die Fuhrwerke mit der Eisenbahn wieder zurück. Die guten Pferde wurden natürlich in Sachsen verkauft. Dies pfiffige Manöver fiel den Zollbehörden deswegen nicht auf, weil die Schmuggler zur Rückkehr niemals dieselbe Straße wählten, auf welcher sie gekommen waren, sondern „einen anderen Weg in ihr Land zogen." Dieses lukrative Geschäft erstreckte sich aber nicht blos auf die böhmisch-sächsische, sondern auch auf die böhmisch-schlesische Grenze. Die jetzt verhafteten Schmuggler stammen aus Wollisgrün bei Saaz in Böhmen. Die hinterzogenen Zollgefälle sollen, wie der „Volksztg." von hier geschrieben wird, eine ganz enorme Höhe erreichen; in Folge dessen dürften die Untersuchung und der Defraudationsprozeß einen großen Umfang annehmen. In den Kreisen der Zollbeamten herrscht über den Fang große Freude, da man schon seit einiger Zeit auf die Schmuggler fahndete, aber ihrer niemals habhaft werden konnte.

Frankreich.

* Präsident Casimir-Perier hat bereits eine Reihe von Drohbriefen erhalten. So empfing er am Dienstag Abend einen versiegelten Brief, unterzeichnet vom anarchistischen Vollziehungsausschuß, worin ihm das Schicksal Carnots angedroht wird, falls er den Mörder Caserio hinrichten läßt. Fast jede Post bringt dem Präsidenten ähnliche Drohbriefe.

Die Gerichtsverhandlung gegen den Mörder Carnots, Caserio, soll am 23. Juli beginnen. Caserio wurde Dienstag Abend vom Lyoner Untersuchungsrichter Benoist verhört. Auf die Frage, ob er das Verbrechen bereue, erklärte der Mörder: „Ich halte meine That für kein Verbrechen und werde sie niemals bedauern." Auf die übrigen Fragen antwortete Caserio mit frechem Lachen. Er versicherte, er habe keine Mitschuldigen.

Aus dem Gerichtssaal.

II **Bromberg**, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde wegen Raubes gegen den Arbeiter Emil Knebel aus Weißfelde und den taubstummen Arbeiter Rudolf Adler aus Canal Col. A. verhandelt. Am Abend des 11. März d. J. waren die Angeklagten sowie der Arbeiter Minißzewski und dessen gleichnamiger junger Vetter, der Eigenthümersohn Franz Minißzewski, in dem Majewskischen Gastlokale zu Prondy. Sie verließen dasselbe gegen 10 Uhr Abends. Der ältere Minißzewski war angetrunken. Er hatte seinen Abschied gefeiert, weil er am nächsten Tage auf Erntearbeit nach Sachsen reisen wollte. Sein Reisegeld führte er bei sich. Die beiden Angeklagten faßten ihn jeder an einem Arm und nahmen ihn in ihre Mitte. Sie führten den Minißzewski auf das an der Straße belegene Hellwigsche Grundstück, stießen ihn dort zur Erde und machten sich bei ihm zu schaffen. Als der jüngere Minißzewski, der dies aus der Ferne

beobachtete, näher heran kam, drohte ihm Knebel, ihn zu schlagen, sodaß er aus Furcht es nicht wagte, seinem Vetter beizustehen; er begab sich vielmehr nach Hause. Dem Angegriffenen gelang es schließlich aber doch, sich von seinen Angreifern loszureißen. Er wurde aber bald eingeholt und während er von dem taubstummen Adler festgehalten wurde, nahm ihm Knebel gewaltsam aus der rechten Hosentasche ein Taschentuch, in welches etwa 6,50 M. baares Geld eingebunden waren. Desgleichen langte ihm Adler in die linke Hosentasche und zog aus derselben ein Portemonnaie mit etwa 1 M. heraus. Darauf entfernten sich beide Angeklagten. Diese beschuldigen sich gegenseitig, weder der eine noch der andere will dem Minißzewski das Portemonnaie noch das Taschentuch mit Geld fortgenommen haben. Als Dolmetscher des taubstummen Adler war der Vorsteher der hiesigen Taubstummenanstalt Nordmann zugezogen. Die Geschworenen bejahen die Schuldfragen bei beiden Angeklagten, nehmen aber bei Adler mildernde Umstände an. Knebel erhält 3 Jahre Zuchthaus und Adler 1 Jahr Gefängniß.

B. C. **Berlin,** 5. Juli. Vor einigen Tagen wurde die Zwangsverwaltung eines hiesigen Hauses aufgehoben, welche der Administrator Roelicke auf gerichtliche Anordnung vor länger als einem Jahre übernommen hatte und welche mit wichtigen auswärtigen Interessen in Verbindung steht. Wie bekannt, erhob der Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Barons Jacques Reinach in Paris gegen den bekannten Dr. Cornelius Herz eine Klage auf Erstattung in Höhe von etwa 9 Mill. Frcs., welche Herz angeblich vom Baron Reinach erpreßt hatte. Dieser Prozeß schlug seine Wellen auch bis nach Berlin. Herz hatte nämlich für seine Ehefrau ein Haus in Berlin und zwar im Centrum der Metropole erworben, und es gelang nun den Vertretern des Reinachschen Nachlasses auf dieses Berliner Haus einen Arrest auszubringen, obwohl dasselbe nicht auf den Namen des Dr. Cornelius Herz, sondern auf den seiner Ehefrau eingetragen war. In Folge dessen wurde das Grundstück unter Zwangsverwaltung genommen. Diese Maßregel ist nun nicht ohne drastische Nachwirkung geblieben, denn kürzlich haben sich die Vertreter des Reinachschen Nachlasses mit der Panamagesellschaft auf der einen und Dr. Cornelius Herz auf der anderen Seite dahin geeinigt, daß Herz 2½ Millionen Frcs. zahlt, welche Summe die Reinachschen Erben der Panama-Gesellschaft zum Ausgleich aller Ansprüche weiter vergüten. In Folge dessen ist nun auch die Administration des Berliner Grundstücks aufgehoben und dem Panamaskandal, soweit er für Berlin in Betracht kommt, hier ein glückliches Ende bereitet worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 5. Juli. Die irrthümliche Meldung von der Verhaftung der Frau Prager dürfte der „N. A. Ztg." zufolge auf eine Verwechselung der Person zurückzuführen sein. Es ist in der That eine Verhaftung vorgenommen worden und zwar am 16. v. M. Es handelt sich aber um die Gattin eines Dr. K., deren Verhaftung auf einen Ehescheidungsprozeß zurückzuführen ist. Dieser schwebt seit 1890 und ist so weit gediehen, daß bei Leistung eines Reinigungseides seitens des Gatten die Frau der allein schuldige Theil bleibt. Es soll sich nun herausgestellt haben, daß ein Dienstmädchen einen Falscheid geleistet hat, zu dem es von der Frau Dr. K. angestiftet worden sei. Dies ist der Grund, weswegen die Dienstmagd und auch die Anstifterin zum Falscheid verhaftet wurden.

Aus dem Fenster des zweiten Stockwerks eines Hauses in der Georgenkirchstraße sprang Dienstag Abend die 13jährige Schülerin Anna Petzold und erlitt schwere innere Verletzungen. Und die Veranlassung zur That? Die Mutter hatte einen Brief entdeckt, in welchem ein 13jähriger Arbeitsbursche seine „geliebte Anna" zu einem Rendezvous bestellte, „dein dich ewig liebender Paul". Und die zur Rede gestellte Anna räumte die Liebschaft ein und betheuerte, daß sie nie von ihrem Bräutigam lassen werde. Als die Mutter ihr mit dem von der Arbeit heimkehrenden Vater drohte, sprang sie aus dem Fenster.

Mit dem Leben bezahlt hat gestern Abend ein junger Mann das Vergnügen eines Feuerwerks auf dem Wasser. Zwei junge Männer und ein Mädchen, die in einem kleinen Segelboot auf der Müggel umherfuhren, veranstalteten das Feuerwerk in der Nähe der Dampferhaltestelle. Beim Abbrennen einer Sonne kletterte einer der jungen Männer, der sich in etwas animirter Stimmung befand, an dem Mast in die Höhe. In Folge der hierdurch veranlaßten Schwankungen kenterte das Boot. Leider gelang es, nur den einen jungen Mann und die Dame zu retten, während der andere junge Mann, der unter das Fahrzeug gerathen war, seinen Tod in den Wellen fand. Der Ertrunkene war der einzige Sohn eines in der Skalitzerstraße wohnenden Bankbeamten und als Volontair in einem Exportgeschäft thätig gewesen.

Selbstmordversuch im Hotel. Der Stadtkassen-Rendant Franz Lehmann aus Eberswalde hat sich in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Gasthofe durch mehrere Revolverschüsse zu entleiben versucht. Man brachte ihn nach der Charité. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß sich Lehmann zwei Kugeln in die rechte Seite des Kopfes und drei in die linke Brust gejagt hatte. Der Revolver wurde bei ihm aufgefunden. Die Wunden sind nicht schwer. Daraus erklärt sich auch, daß Lehmann fünf Mal hintereinander auf sich schießen konnte.

† **Ein Centner Wurst beschlagnahmt.** Aus Spandau meldet der „Anz. f. d. H.": Bei einem Schlächtermeister in der Oranienburger Vorstadt wurden Mittwoch durch den Polizei-Kommissar Nack und den amtlichen Fleischrevisor 24 Preßwürste, 246 Paar Knoblauchwürste, 15 sogenannte Breslauer wegen verdorbener Beschaffenheit beschlagnahmt; die Würste waren mehr oder minder mit Schimmelpilzen bedeckt; das konfiszirte Quantum hat ein Gewicht von etwa 1 Centner. Die vor kurzem vermuthlich an Wurstgift erkrankten Kinder eines Arbeiters Neuendorferstr. 11 hatten Wurst aus dem Geschäft genossen, wo die Beschlagnahme stattfand.

† **Mit Arsenik vergiftete Salatköpfe** wurden in der Schweizer Güterhalle zu Konstanz vor einigen Tagen Abends ausgelegt, um die Ratten zu vergiften; am andern Morgen waren die Salatköpfe weg, aber nicht von Ratten gefressen, sondern von Dieben gestohlen. Die Schelle der Polizeidiener und die Dampfpressen der Lokalzeitungen arbeiteten um die Wette, um die Spitzbuben vor Selbstmord zu behüten.

Lokales.

Posen, 6. Juli.

Auszug aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Posen.

(Fortsetzung.)

Postverkehr. Im Oberpostdirektionsbezirk Posen wurden im Jahre 1893 an Briefen 15 644 200, an Postkarten 5 331 898, an Drucksachen 2 502,448 und an Waarenproben 212 966 Stück aufgegeben, davon bei den Postämtern der Stadt Posen insgesammt 8 241 090 Stück. Eingegangen sind im Oberpostdirektionsbezirk an Briefen 15 518 100, an Postkarten 4 865 198, an Drucksachen 4 432 740 und an Waarenproben 217 906 Stück, davon bei den Postämtern der Stadt Posen 6 783 686 Stück. Packete wurden aufgegeben im Oberpostdirektionsbezirk 1 362 184 ohne Werthangabe und 162 862 mit 211 960 320 M. Werthangabe, davon in der Stadt Posen 459 279 bezw. 53 876 mit 57 597 530 M. Werthangabe. Eingegangen sind im Oberpostdirektionsbezirk 1 821 412 Packete ohne und 156 532 mit 226 193 084 Mark Werthangabe, davon in der Stadt Posen 517 065 bezw. 58 241 mit 102 300 114 M. Werthangabe. Es wurden ferner aufgegeben im Oberpostdirektionsbezirk Posen Postnachnahmesendungen 177 008 Stück mit 867 334 M., davon in der Stadt Posen 62 322 mit 447 564 M., Postaufträge im Oberpostdirektionsbezirk 34 198, davon in Posen 20 593 Stück. Eingegangen sind im Oberpostdirektionsbezirk 288 730 Postnachnahmesendungen mit 2 750 744 M., davon in der Stadt Posen 38 402 Stück mit 271 581 M., Postaufträge im Oberpostdirektionsbezirk 100 147 Stück, davon in der Stadt Posen 22 474. Auf 1 608 463 Stück Postanweisungen wurden im Oberpostdirektionsbezirk eingezahlt 87 198 603 M., davon in der Stadt Posen 272 848 Stück mit 17 056 943 M., ausgezahlt wurden im Oberpostdirektionsbezirk 1 275 748 Stück mit 61 921 861 M., davon in der Stadt Posen 438 945 Stück mit 24 419 122 M.

Am Ende des Jahres 1893 betrug die Zahl der im Oberpost-Direktionsbezirke vorhandenen Postanstalten 553 gegen 545 in 1892. Mit Telegraphenbetrieb waren 357 Postanstalten verbunden gegen 351 Ende 1892. Die Zahl der Beamten und Unterbeamten einschließlich der Posthülfstellen-Inhaber betrug 2396 gegen 2329 Ende 1892. Es waren 38 Posthaltereien, unterhalten von 36 Posthaltern, vorhanden, bei denen 94 Postillione im Dienst standen. Auf den Landstraßen bestanden 380 Postkurse, in denen 504 Posten befördert wurden. Zur Postbeförderung wurden täglich 167 Eisenbahnzüge benutzt. Im Oberpost-Direktionsbezirk waren 1892 Briefkasten aufgestellt, davon in der Stadt Posen 61.

Telegraphenverkehr. 366 499 inländische und 13 728 ausländische Telegramme wurden aufgegeben, während zusammen an 374 411 Telegramme ankamen. An Telegrammgebühren sind 233 526 M. vereinnahmt worden. In der Stadt Posen wurden 118 150 inländische und 6006 ausländische Telegramme aufgegeben, und 114 279 Stück kamen an. An Telegrammgebühren wurden 79 401 M. eingenommen.

Bier. Der Umsatz in Bier ist beim untergährigen gegen das Vorjahr um ca. 6 Proz. gestiegen, beim obergährigen jedoch bedeutend zurückgegangen und zwar um 30 Proz. des vorjährigen Umsatzes, sodaß das Jahr 1893 für das Geschäft in obergährigem Bier als das schlechteste seit einer langen Reihe von Jahren bezeichnet werden kann. Es bestanden in der Provinz im Rechnungsjahre 1893/94 150 Brauereien, die 171 349 Hektoliter obergähriges und 312 066,5 Hektoliter untergähriges Bier bereiteten; an Steuern für Rohstoffe entrichteten die Brauereien 353 723,50 M.

---

* **Unterschrift des Ausstellers bei Wechseln.** Die Zivilkammer eines Landgerichts, bekanntlich die höchste Instanz in Amtsgerichtssachen, hat kürzlich unter Mißbilligung der gegentheiligen Ansicht der unteren Instanz eine Entscheidung erlassen, welche für die Handelswelt von größter praktischer Bedeutung ist. Das Landgericht hat darin nämlich ausgesprochen, daß aus Wechseln, welche der Aussteller nicht selbst unterschrieben hat, sondern durch einen Bevollmächtigten (durch einen Prokuristen, Ehefrau, durch den Ehemann 2c.) hat unterschreiben lassen, der Aussteller im Wechselprozeß nur klagen kann, wenn er mit der Klage eine Urkunde zustellen läßt, aus welcher sich die Vollmacht ergiebt, und daß die Nachbringung einer solchen Urkunde im Laufe des Prozesses, wenn sie nicht schon mit der Klage zugestellt wurde, unzulässig ist. Die Annahme, daß die Anstellung der Klage jedenfalls eine Genehmigung der Ausstellung enthalte, hat das Landgericht für unzutreffend erachtet. Da nun aber die Beibringung einer derartigen Urkunde in den meisten Fällen unausführbar und jedenfalls mit Schwierigkeiten und Zeitverlust verknüpft ist, so wäre unter diesen Umständen für derartige, nicht vom Aussteller persönlich ausgestellte Wechsel der schleunige Wechselprozeß praktisch ausgeschlossen. Es ist daher angesichts dieses Spruches insbesondere der Kaufmannswelt dringend anzurathen, Wechsel nicht mehr von Prokuristen ausstellen zu lassen, da sonst die schleunige Wechselklage aus denselben nicht erhoben werden kann.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Thorn,** 5. Juli. [Den beiden Badeanstaltsbesitzern] in Thorn ist auf ihre an die Regierung gerichtete Petition um Gewährung einer Entschädigung für den ihnen durch die Schließung aller Weichselbadeanstalten entgehenden Verdienst der Bescheid zugegangen, daß für derartige Entschädigungen kein Fonds vorhanden ist. Gleichzeitig ist ihnen mitgetheilt, daß die Aufhebung der über die Badeanstalten verhängten Sperre nicht angängig ist.

* **Frankfurt a. O.,** 5. Juli. [Zur Jubelfeier des Friedrich-Gymnasiums.] Das Festmahl begann gestern Nachmittag gegen 4 Uhr im festlich dekorirten Saale des Gesellschaftshauses; mehr als 150 Personen nahmen daran theil, darunter viele ehemalige Schüler; der „älteste Abiturient" zählte 128 Semester. Es wurden eine Reihe von Toasten ausgebracht, auch die eingegangenen Glückwunschtelegramme, darunter viele poetische Grüße, vorgelesen. An den Kaiser ward ein Huldigungstelegramm abgesandt. Um 7 Uhr begann die Festvorstellung im Stadttheater; ein Obersekundaner trug einen schwungvollen von Roquette gedichteten Prolog vor, dann folgte die Aufführung des 5aktigen historischen Schauspiels „Kolberg" von Paul Heyse. Die Darsteller waren Primaner und Sekundaner, die sich mit größtem Eifer der schönen Aufgabe widmeten. Heute fand das Schülerfest im Schützenhause, wohin sich die Gymnasiasten im Festzuge begeben hatten, statt. Es wurden Ringen, Stabübungen und Spiele veranstaltet, gegen 2 Uhr kehrten die Schüler wieder nach Hause zurück.

Telegraphische Nachrichten.

Eisenach, 5. Juli. Der König von Sachsen ist heute Abend 7¾ Uhr nach Dresden abgereist. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen verbleiben noch hierselbst. Das Befinden der Erbprinzessin ist ein gutes.

Bremen, 5 Juli. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeny ist heute früh 6 Uhr hier eingetroffen und hat Vormittags dem Senatspräsidenten Dr. Lürmann sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Später folgte der Botschafter einer Einladung des Senats zum Frühstück im Bremer Rathskeller. Die Abreise nach Berlin erfolgte 4½ Uhr Nachmittags.

Rom, 5. Juli. Die permanente Finanzkommission des Senats verwarf heute mit 11 gegen 5 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend die Reduktion der

Kleines Feuilleton.

* **Die Umsturzschaukel, ein neues Illusions-Schaustück.** Die sogenannten russischen Schaukeln, welche früher neben den Caroussels auf keiner Messe und auf keinem Jahrmarkt fehlten, verschwinden immer mehr und mehr von der Bildfläche, dürften aber eine erneute Beliebtheit durch die bekannte, in Chicago anläßlich der Ausstellung erbaute Riesenschaukel, die Ferris' Wheel, erlangen, welche die alte Grundidee mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik in den riesigsten Dimensionen und in der elegantesten Ausstattung in ein neues Gewand kleidete, sodaß sie Nachahmungen in kleinerem Maßstabe gewiß finden wird. Betrachtet man eine solche im Betriebe befindliche Schaukel, so ist wohl jedem, der dabeibenstand, unwillkürlich der Gedanke gekommen, welches Unglück geschehen müsse, wenn einmal eine Kutsche oben umschlüge. Diesen kitzelnden Gedanken hat nun ein findiger Yankee zu einer ganz neuen gewinnbringenden Idee benutzt und, nachdem er sich dieselbe durch Patente gesichert, auf der Winter-Ausstellung zu San Franzisko als etwas ganz Neues auf dem Gebiete der Volksbelustigung dem Publikum vorgeführt. — Beim Besuch der Schaustellung gelangt man durch eine schmale Pforte an der Kasse in einen eleganten Salon, in welchem horizontal zwischen den Längswänden in der Mitte der Zimmerhöhe ein Rohr gelagert ist, an dem eine, etwa ein Dutzend Personen fassende Kutsch-Schaukel schwingend hängt. Nachdem das Publikum Platz genommen, schließt der Schaffner sorgfältig die Thür des Salons, welcher, wie schon gesagt, sehr elegant möblirt ist; an der Decke ein Kronleuchter mit brennenden Petroleumlampen, auf einem Tische eine Vase mit Goldfischen, eine Glasschrank mit kostbarem Inhalt; an einer Wand steht sogar ein Kinderwagen mit einem schlafenden Baby, auf einem Tisch liegen Photographie-Albums aufgeschlagen, kurz alles ist „high comfortable". In dieser Betrachtung werden wir durch den Schaffner gestört, der nunmehr anfängt, die Schaukel durch einige Stöße in schwingende Bewegung zu versetzen und dann selbst mit in den Wagen springt. Aber trotz des nun fehlenden Impulses nehmen die Schwingungen immer mehr an Heftigkeit zu; Besorgniß erscheint schon auf einigen Gesichtern, die Hand greift unwillkürlich nach der Magengegend, immer höher gehen die Schwingungen, ein Schrei aus dem Munde der mitfahrenden Damen, das Unglück ist geschehen, die Kutsche hat sich bei der tollen Schaukelei oben überschlagen — aber o Wunder! alles bleibt, trotzdem die Decke unten, der Fußboden oben, in der Kutsche ohne herauszufallen — jetzt wiederholt sich das Spiel, die Kutsche kommt nach unten, geht aber eben so schnell wieder nach oben; so geht es eine ganze Weile, endlich hört das Ueberschlagen auf, die Kutsche schwingt langsamer — aber was ist das — der Fußboden bleibt diesmal mit Möbel, Kinderwagen und Goldfischglas oben, der Schaffner springt auf die Decke, bald den Kronleuchter umrennend, mechanisch machen die von der tollen Fahrt trunkenen Fahrgäste ebenfalls den Sprung ins Ungewisse und finden, daß es sich auf der Decke ganz bequem läuft, folgen dem Führer, der inzwischen die Thür geöffnet hat und sein Publikum aus dem Tollhaus entläßt — steht draußen auch alles auf dem Kopfe? Nein hier ist die Erde noch unten und die Himmelsdecke nicht zum Spazierengehen eingerichtet. — Jetzt wird uns auch bei äußerer Besichtigung des Salons die Erklärung zu theil: Nicht die Schaukel drehte sich, sondern der Salon war es, der durch äußere Bethätigung eine rotirende Bewegung erhielt, sodaß die Decke bald unten, der Fußboden oben war; daß das Baby nicht aus der Wiege fiel, diese und die Möbel nicht nach der Decke stürzten, die Gläser im Glasschrank keinen Schaden nahmen, die Goldfische nicht aus der Vase flogen, war nur dadurch möglich, daß alle Theile sorgfältig auf ihren Standflächen befestigt sind, die künstlichen Goldfische in einer festen eisähnlichen Masse schwimmen, das Baby eine Wachspuppe ist, während der Kronleuchter ganz starr und mit elektrischen Lichtern versehen ist. Aber die Täuschung ist so unbeschreiblich vollkommen, die Wirkung auf die Mitfahrenden eine so frappante, daß man selbst bei einer zweiten Fahrt, nach Kenntniß des Hokuspokus, sich krampfhaft an der Kutsche festhält. Jedenfalls wird die Neuheit auch bald in Deutschland zu treffen sein und hier dem Erfinder ebenso viel Geld einbringen, wie in San Francisco, wo jeder mit Vergnügen auf die Täuschung hineinfiel. (Mitgetheilt vom Patent- und techn. Bur. von Rich. Lüders in Görlitz).

---

* **Die Entstehung des Sternenbanners.** Aus Kopenhagen schreibt man der „Frankf. Ztg.": „Bekanntlich hat man lange darüber gestritten, woher die Sterne und die Streifen in der amerikanischen Flagge stammen. Jetzt ist es festgestellt, daß die Idee hierzu von einem Dänen, Namens Marker, ausgegangen ist. Er wurde auf der dänisch-westindischen Insel St. Croix geboren, wo sein Vater und Großvater wohnten. Im Jahre 1775 verließ er seinen Geburtsort, begab sich nach Philadelphia und gehörte zu denen, die die erste freiwillige Kompagnie zum Kampfe für die amerikanische Freiheit und Unabhängigkeit bildeten. Für bewiesene Tapferkeit wurde er zum Kapitän ernannt und um der Kompagnie seine Dankbarkeit zu bezeigen, zeichnete er eine Flagge, in deren linken Ecke er 13 Sterne nach den 13 Staaten, die die Grundlage der Union bildeten, anbrachte. Dies war das erste Mal, daß man das Sternenbanner entrollte. Die ursprüngliche Flagge Kapitän Markers existirt noch und wird unter Glas und Rahmen sorgfältig aufbewahrt.

---

* **Ein Schreiben des neuen Sultans von Marokko.** In der Moschee zu Tanger wurde am 26. v. M. mit der üblichen Feierlichkeit ein Schreiben verlesen, das der Sultan neuerdings an seine getreuen Unterthanen gerichtet hat. Der Verlesung wohnte sehr viel Volk bei. Mauren und Juden waren mit Fahnen erschienen und nahmen vor der Moschee Aufstellung. Nach der Verlesung des kaiserlichen Briefes wurden 21 Kanonenschüsse abgefeuert. Der Brief hat folgenden Inhalt:

Im Namen Allahs, des großen und großmüthigen, und seines Propheten Mohammed: Nur sie sind des Lobes würdig. Gläubige, Söhne von Gläubigen, Ich sage Euch: Daß Ich bereits den Gehorsam aller Stämme habe, selbst derjenigen, welche während der Regierung Meines Vaters, den Allah zu sich rief, um ihm das versprochene Paradies zu geben, sich in ständiger Rebellion befanden. Ich habe ferner das kaiserliche Siegel erhalten, und Ihr habt nichts zu fürchten, da der Friede in Meinem Reiche gesichert ist. So stand es geschrieben, und so ist es erfüllt worden, weil Ihr alle dem Willen des großen Gottes Gehorsam geleistet habet. Nachdem Ich auf dem Grabe der heiligen Scherife gebetet habe, gehe Ich jetzt nach der Stadt des Muley Edris, um zum Emir-el-Mumenin geweiht zu werden, durch den Willen Allahs, der Meine Handlungen in seinem heiligen Dienste leiten wird. Gott segne den, der ihn segnet. Und Friede in Rabat am 17. der Hegira (Hedschra) 1311 Abdel-Aziz.

---

* **Eine neue praktische Anwendung der Elektrizität** ist diejenige zum Steuern der Schiffe, wie sie nach einem vom französischen Marinelieutenant Bersier erfundenen System mit großem Vortheil möglich wird und welches den bisher üblichen Steuermann als solchen überflüssig macht. Die Einrichtung besteht im Prinzip darin, daß in den Kompaß der elektrische Strom eines Induktions-Apparates geleitet wird, dessen Funke auf einen den Kompaß umgebenden Papiercylinder überspringt und eine Verbindung entweder mit dem einen oder dem anderen zweier Elektromagneten herstellt, die, rechts und links vom Steuer aufgestellt, dieses anziehen und verstellen. Es ist also nur nöthig, den überspringenden Funken auf den in Grade eingetheilten Umfang des Cylinders, der Abweichung des Kurses von der Nordrichtung entsprechend, einzustellen. — Ein solcher Apparat ist seit zwei Monaten auf einem französischen Kriegsschiff im Gebrauch und wird dem System vor allem nachgerühmt, eine ungemein genaue Einhaltung des Kurses zu ermöglichen.

Zinsen der Rente. Trotzdem ist es sicher, daß der Senat alle Finanzmaßregeln der Regierung, wie die Kammer sie genehmigt hat, annehmen wird.

Rom, 5. Juli. Nach einer Depesche der „Nazione“ aus Livorno scheint die Behörde den Mörder Bandis entdeckt zu haben. Ein gewisser Henri Lucchesi, ein anarchistischer und übelbeleumdeter Arbeiter, soll am Tage des Attentates verschwunden sein, man hoffe seiner habhaft zu werden.

Petersburg, 5. Juli. In Kronstadt sind vom 1. bis 4. Juli 18 Erkrankungen an Cholera und 4 Todesfälle vorgekommen, in Petersburg vom 3. bis 4. Juli 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle.

Paris, 5. Juli. Die Deputirtenkammer wählte Burdeau mit 259 Stimmen zum Präsidenten. Brisson erhielt 157 Stimmen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantragte Pelletan den Erlaß einer Amnestie für wegen Streik- und Preßvergehen Verurtheilte und verlangte für seinen Antrag die Dringlichkeit, welche abgelehnt wurde (Widerspruch auf der äußersten Linken). Vaillant begründete eine Interpellation betreffend die Maßregeln zur Verhinderung der im Mai an dem Grabe der Föderirten von 1871 auf dem Père Lachaise beabsichtigten Kundgebung. Ministerpräsident Dupuy vertheidigte diese Maßnahmen und erklärte, die Regierung würde eine Verherrlichung der Kommune nicht dulden. Das Land empfinde Abscheu bei der Erinnerung an die Kommune. (Beifall.) Vaillant brachte hierauf eine Tagesordnung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, Paris die Todten von 1871 ehren zu lassen. Diese Tagesordnung wurde mit 470 gegen 65 Stimmen abgelehnt. Der Präsident verlas die gelegentlich der Ermordung Carnots im ungarischen Abgeordnetenhause gehaltene Rede. (Beifall.)

Der Senat genehmigte den Gesetzesvorschlag betreffend die Bildung von zwei Reserve-Kavallerie-Regimentern mit requirirten Pferden.

London, 5. Juli. [Unterhaus.] Der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen Grey erklärte auf eine Anfrage, die britische Regierung habe an die Regierungen von China und Japan im Interesse des Friedens eine Korea betreffende Mittheilung gelangen lassen und es werde alles Thunliche aufgeboten werden, um eine freundliche Lösung herbeizuführen.

Konstantinopel, 5. Juli. Die „Agence de Constantinople“ erklärte die Blättermeldungen von Verwüstungen des Vilajets Erzerum durch die Kurden sowie von abermaliger Schließung der bulgarischen Schulen in den Vilajets Kossovo, Saloniki und Monastir für unbegründet.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 6. Juli, Morgens.

Zu der Abends $7^1/_2$ Uhr erfolgten Haftentlassung v. Kotzes theilt der „Lok.-Anz.“ mit: Den letzten Anstoß zu der Entlassung v. Kotzes gab der Vergleich der Handschriften, welcher nicht den geringsten Anhalt für die Autorschaft v. Kotzes erbrachte. Der Minister des königl. Hauses von Wedel empfing Herrn v. Kotze vor dem Haftlokale. v. Kotze begab sich alsbald zu seiner Familie nach Friedrichsfelde.

Die „Allg. Fleischerztg.“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, die seit dem 28. April über den Berliner Viehmarkt verhängte Schweinesperre werde in den nächsten Tagen, sicher jedoch Anfang nächster Woche, aufgehoben.

London, 6. Juli. [Unterhaus] Bei der Berathung des Budgets des Krieges erklärte der Finanzsekretär des Kriegsministeriums Woodall, der Achtstundentag für die Arbeiter in den Arsenalen sei erfolgreicher, als erwartet worden, und habe eine große Zeitersparniß ergeben. Die Arbeiter seien im Stande gewesen, unter dem neuen System mehr Lohn zu verdienen als früher.

London, 6. Juli. Bei der Neuwahl eines Mitgliedes zum Unterhause in Attercliffe, einem Stadttheil von Sheffield, wurde an Stelle Koobridges (liberal) Langley (liberal) mit 4486 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Unionisten erhielt 3495 Stimmen, der Arbeiterkandidat 1249 Stimmen.

Landwirthschaftliches.

W. B. **Pest,** 6. Juli. [Saatenstandsbericht vom 1. Juli d. J.] Günstigeres Wetter in der zweiten Hälfte des Juni wirkte auf die Saaten gut ein. Die Kühle verhinderte eine Verbreitung des Rostes und Brandes. Der Ertrag an Weizen und Roggen dürfte nur 15–16 Prozent geringer sein als im Vorjahre. Die Qualität wird als vorzüglich, die Quantität kaum mittel und mittel geschätzt. Wintergerste steht qualitativ sehr gut. Sommergerste schwächer. Der Durchschnittsertrag an Weizen per Katastraljoch wird auf $6^{66}/_{100}$ Metercentner geschätzt. Die mit dieser Frucht bebaute Fläche beträgt 5 696 519 Katastraljoch. Die zu erwartende Ernte wird mit 38 063 715 Metercentnern, gegen 43 711 912 Metercentner im Vorjahre angegeben. Roggen stellt sich nach derselben Angabe auf $6^{46}/_{100}$: 2 421 828, 15 655 112, 16 065 999. Für Gerste $6^{88}/_{100}$: 1 118 277, 11 619 225, 14 099 215. Hafer $5^{91}/_{100}$: 1 702 992, 10 065 389, 10 667 538.

Handel und Verkehr.

** **3prozentige deutsche Reichsanleihe.** Vom 11. Juli ab erfolgt der Umtausch der Interimsscheine der 3prozentigen deutschen Reichsanleihe in definitive Stücke.

** **Griechische Anleihen.** Anläßlich der von London aus in die Welt telegraphirten Meldungen von dem befriedigenden Fortgange der Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den Delegirten der Bondsinhaber erscheint es von Interesse, darauf hinzuweisen, was Herr Trikupis den Staatsgläubigern denn eigentlich bietet. Es wird allseitig zugegeben, daß eine allmählige Steigerung des Dienstes entsprechend der zu gewärtigenden finanziellen Wiedergeburt Griechenlands einzutreten hat. Als den Ausgangspunkt bezeichnet Herr Trikupis 30 Proz. des Nominalwerthes des Kupons als das höchste, was das Land für die ersten Jahre zu leisten im Stande sei. Er macht für die allmähliche Besserung die folgenden zwei Vorschläge: a) bei Aufrechterhaltung der vollen Höhe der ursprünglich vereinbarten Zinsen innerhalb 99 Jahren, b) bei Herabsetzung der Zinsen auf die Hälfte innerhalb 18 Jahren. Die griechische Handelei ist recht charakteristisch, denn während nach der ausführlichen Aufstellung, von deren Wiedergabe wir absehen, im erstgedachten Falle das Land 45 Jahre braucht, um bis zur halben Zahlung der schuldigen Zinsquote zu gelangen, so erscheinen seine Hilfsmittel plötzlich in weit günstigerem Lichte, sobald es die anderen 50 Proz. endgültig abhandeln kann, denn dann vermag der Staat Steigerungsquoten von jährlich 1 und 2 Proz. der Pauschalsumme zu gewähren, gegen sonst nur $^1/_2$ Proz. Die Einkünfte, welche für die neuen Garantien bei Seite gesetzt werden, — also die Monopole, die Tabak- und die Stempelsteuer — sollen erst in die Regierungskassen fließen und dann in das Eigenthum der ständigen Gläubiger-Vertretung übergehen, so daß von einer ausländischen Finanz-Kontrolle, die natürlich dem Selbstbewußtsein des stolzen Griechenvolkes zu nahe träte, nicht die Rede ist. Wie weit ein solcher Fortgang der Verhandlungen befriedigend genannt werden kann, sei dahingestellt.

** **Wien,** 5. Juli. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 25. bis 30. Juni 831 674 Fl., Mindereinnahme 17 164 Fl.

** **Paris,** 5. Juli. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	1 812 200 000	Zun.	25 062 000	Frcs
do. in Silber	1 276 641 000	Abn.	1 983 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	482 178 000	Abn.	53 153 000	„
Notenumlauf	3 470 743 000	Zun.	73 262 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	449 477 000	Abn.	48 682 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	114 138 000	Abn.	52 302 000	„
Gesammt-Vorschüsse	299 292 000	Zun.	9 287 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	924 000	Zun.	632 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,99.

** **London,** 5. Juli. Bankausweis.

Totalreserve	29 301 000	Abn.	1 370 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 401 000	Zun.	958 000	„ „
Baarvorrath	38 901 000	Abn.	413 000	„ „
Portefeuille	21 338 000	Zun.	1 250 000	„ „
Guthaben der Privaten	34 958 000	Zun.	368 000	„ „
do. des Staats	10 942 000	Zun.	2 388 000	„ „
Notenreserve	26 886 000	Abn.	1 334 000	„ „
Regierungssicherheiten	13 121 000	Zun.	3 000 000	„ „

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $63^5/_8$ gegen $70^1/_4$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 164 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 10 Millionen.

** **London,** 5. Juli. [Wollauktion.] Tendenz fest. Preise unverändert.

** **Bradford,** 5. Juli. Wolle fest, Preise unverändert. Garne ruhig aber fest; für Stoffe ziemlicher Begehr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Juli. [Kartoffelfabrikate.] Die verflossene Woche zeichnete sich durch eine derartige Geschäftslosigkeit aus, wie sie kaum im Laufe der Kampagne zu Tage trat. Schon in den Wochen vorher, in denen die steigende Richtung vorherrschte, zeigten sich die Konsumenten theilnahmslos; jetzt aber, nach Eintritt der schönen, für jede Entwickelung von Früchten günstigen Witterung, fehlen Aufträge vollständig. Unter diesen Umständen ist auch die Spekulation vom Schauplatz wieder abgetreten, es wird derselben die Verwerthung der nicht unbedeutenden, effektiv gekauften Partien Stärke und Mehl nicht leicht werden, wenn ein kleiner Nutzen bleiben soll. Welchen Maßstab man an die Beurtheilung der Preise bei den vielfach ganz unmöglichen Forderungen legen soll, ist schwer zu sagen, jedenfalls kann nicht Bezug genommen werden auf Preise einer wilden Terminspekulation an ausländischen Plätzen — Zu notiren ist frei Berlin: Prima Kartoffelmehl 16,25 M., Hochprima Kartoffelmel 17,00 M., Sekunda 12,50—14,00 M., Prima Kartoffelstärke 16,25—16,50 M., Sekunda 12,00—14,00 Mark, Prima weißer Kartoffel-Syrup 42° prompt und Lieferung 17,50—18,00 M., do. gelber Kartoffel-Syrup 42° prompt und Lieferung 16,50—17,00 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt und Lieferung 17,50—18,50 M., 90 Proz. prima Dextrin gelb und weiß prompt und Lieferung 22—23 M., 90 Proz. Amydin 20,00 M., Stärke und Mehl Lieferung Juli-Oktober 16,50 M., Stärke und Mehl Lieferung November-Mai 16,50 M.

(Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	758,5	NW stark	bedeckt [1])	+19,9
5. Abends 9	759,6	W stark	heiter [2])	+18,1
6. Morgs. 7	763,8	NO schwach	bedeckt	+15,2

[1]) Vor 2 Uhr Regen. [2]) Von 3 bis 5 Uhr Regen

Niederschlagshöhe in mm am 5. Juli Abends 9 Uhr: 2,5.

Am 5. Juli Wärme-Maximum + 21,7° Cels.

Am 5. „ Wärme-Minimum + 13,8° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juli Morgens 2,34 Meter.

„ „ 5. „ Mittags 2,34 „

„ „ 6. „ Morgens 2,28 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 5. Juli. **[Zur Börse.]** Bis um 1 Uhr war heute in den Aktien der Deutschen Bank, der Handelsgesellschaft, der Dresdner Bank, also in drei hervorragenden Papieren und in noch vielen anderen Werthen kein Schluß vollzogen worden. Das spricht ohne jeden Kommentar für die Stockung des Geschäfts an der Börse. Als deus ex machina, der dem versumpften Verkehr eine Wendung geben sollte, trat aber Wien ein mit einer festen Stimmung, wie Wiener Privatdepeschen meldeten, auf die endliche Abrechnung der schon im vorigen Jahre abgewickelten Konversion ungarischer Bahn-Obligationen und Anleihen verschiedener Gattung. Der Gewinn aus diesem Geschäft ist aber schon längst bekannt und auch in der erheblichen Kurssteigerung der Kreditaktien und der Aktien der ungarischen Kreditbank voll zum Ausdruck gebracht worden. Die erhoffte Wirkung dieser Meldung war deshalb nur vorübergehender Art. Bald verfiel die Börse wieder in die gewohnte Apathie. Einiges Interesse machte sich für Montanwerthe geltend und zwar in Folge von Deckungen, die den gestrigen Abgaben folgten. Die Kontremine machte sich starke Rechnung auf die gestrigen sehr ungünstigen Meldungen aus Oberschlesien. Da diese Wirkung nicht in erwarteter Weise eintrat und gleichzeitig ebenso unkontrolirbare günstigere Nachrichten von anderer Seite aus Oberschlesien geboten wurden, hielt die Kontremine für angebracht, Deckungen vorzunehmen — ein circulus vitiosus. Das Grubenunglück der Zeche Gneisenau gab Anlaß zu starken Abgaben in Harpenern und Dortmund-Gronauern; eine Rückwirkung auf andere Theile des Marktes war bei der Geringfügigkeit des Verkehrs nicht eingetreten. (N. Z.)

Breslau, 5 Juli (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 90,60, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 99,95, Konsol. Türken 24,40, Türk. Loose 107,50, 4proz. ung. Goldrente 98,55, Bresl. Diskontobank 102,25, Breslauer Wechslerbank 99,00, Kreditaktien 210,40, Schles. Bankverein 112,50, Donnersmarckhütte 107,00, Flöther Maschinenbau — — Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 136,75, Oberschles. Eisenbahn 78,25, Oberschles. Portland-Zement 104,25, Schles. Zement 154,00, Oppeln.

1. Klasse 191. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1894. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

518 649 951 52 85 **1** 174 230 92 485 739 855 928 **2** 235 656 705 67 835 60 84 **3** 066 207 95 713 865 **4** 102 19 333 407 502 702 898 **5** 138 (200) 247 484 508 861 **6** 001 25 28 352 459 521 832 82 963 **7** 137 320 609 89 808 39 **8** 139 368 93 451 582 **9** 226 503 57 724

10 666 763 902 (500) 60 **11** 098 396 482 700 (100) 892 **12** 127 289 347 (150) 439 607 705 (100) 895 923 **13** 098 406 616 37 814 **14** 057 154 465 567 68 69 648 93 736 **15** 058 145 482 634 732 928 **16** 042 279 483 (100) 699 893 **17** 160 402 500 668 865 945 **18** 333 648 826 **19** 467 837

20 006 122 85 387 409 57 (100) 610 21 751 **21** 025 204 336 421 608 792 **22** 105 255 661 720 995 **23** 010 (100) 21 202 308 450 88 550 87 **24** 006 148 289 308 62 488 568 83 648 817 907 40 **25** 575 789 855 924 29 **26** 117 256 405 515 29 **27** 330 534 716 32 33 (100) 847 **28** 043 114 305 423 862 99 (150) 929 **29** 418 88 606

30 192 209 378 646 861 910 **31** 213 313 426 49 77 601 28 938 **32** 331 32 458 653 (100) 83 790 856 (100) 983 (100) **33** 025 98 121 453 532 78 722 876 907 **34** 019 105 470 638 794 876 978 **35** 202 498 (200) 739 840 **36** 087 189 610 733 906 63 **37** 248 453 794 899 951 (150) **38** 547 (200) 67 677 807 48 **39** 065 113 28 454 609 786 865 956

40 082 167 358 87 488 549 626 **41** 076 289 (100) 316 835 978 **42** 118 449 820 **43** 049 187 272 463 578 695 811 **44** 730 (100) 871 **45** 043 91 (100) 247 350 477 570 93 612 837 82 **46** 288 349 625 52 935 (100) 47 (100) **47** 087 512 631 826 31 905 10 **48** 130 (100) 224 387 525 59 745 51 848 **49** 448 573 615 922

50 107 203 (200) 31 **51** 000 280 439 567 652 (100) 733 811 995 **52** 089 124 42 58 327 67 495 728 923 **53** 518 19 65 608 711 25 864 93 993 **54** 031 671 81 713 36 885 904 **55** 318 424 80 97 547 820 **56** 133 (150) 75 92 263 640 **57** 081 89 446 56 605 46 795 **58** 077 83 125 233 402 665 97 818 82 922 86 **59** 379 649 711 866

60 037 349 751 98 820 997 **61** 075 103 230 329 68 637 61 711 973 **62** 140 72 (100) 768 825 (100) 93 **63** 272 571 682 85 923 (100) **64** 096 225 49 427 542 97 606 880 962 **65** 072 105 487 631 **66** 372 545 79 615 38 771 938 **67** 017 59 63 198 202 (100) 570 610 86 753 814 927 97 (100) **68** 098 129 248 60 340 746 859 **69** 159 84 370 87 89 91 469 97 515 692 770 982

70 145 396 420 90 594 826 69 **71** 276 329 502 16 747 927 94 **72** 114 58 74 551 633 64 98 741 **73** 230 32 326 573 789 838 52 82 **74** 223 80 408 720 64 76 821 976 **75** 665 897 921 **76** 090 237 86 **77** 174 366 92 787 834 **78** 153 533 707 24 813 **79** 021 281 388 635 712 16

80 275 313 46 55 76 (150) 550 824 990 **81** 190 208 14 15 317 419 40 92 570 685 **82** 129 263 81 83 566 677 725 930 **83** 115 75 412 (100) 648 73 96 736 47 823 95 965 (300) 85 **84** 103 (100) 31 461 556 79 769 **85** 052 105 337 72 405 30 509 85 **86** 275 444 663 96 813 98 **87** 294 773 920 70 **88** 289 480 667 952 **89** 333 42 60 (300) 879 99 903

90 010 (100) 72 159 246 300 56 627 815 42 973 **91** 082 122 94 502 (100) 601 783 867 **92** 045 250 486 91 584 679 82 774 956 **93** 037 173 339 59 400 3 21 47 86 582 731 34 **94** 033 149 59 434 718 91 920 26 **95** 114 379 481 740 **96** 101 15 381 553 638 **97** 039 61 334 879 **98** 147 333 404 560 78 635 913 31 **99** 024 94 465 546 573 875

100 098 273 84 326 53 63 412 623 810 95 934 **101** 181 354 434 442 561 790 **102** 140 52 310 433 82 664 890 **103** 098 747 (100) 78 938 78 **104** 040 132 83 301 14 500 615 772 868 **105** 017 545 652 701 61 808 61 **106** 023 207 402 527 70 636 **107** 154 268 610 51 761 835 39 78 911 25 78 80 **108** 138 89 333 657 **109** 020 173 517 620 884

110 037 878 942 **111** 118 37 260 85 380 842 **112** 189 202 383 93 961 76 **113** 095 325 699 765 907 **114** 071 243 524 78 977 **115** 480 883 989 **116** 013 (100) 126 602 52 69 72 **117** 253 308 97 455 66 96 535 675 **118** 017 101 328 38 61 530 774 **119** 025 306 11 462 511 961

120 001 227 322 93 485 746 **121** 034 112 64 71 451 86 746 (100) 952 58 **122** 088 336 85 94 428 39 76 837 **123** 031 275 365 512 896 920 37 71 **124** 004 73 122 26 (300) 73 78 264 721 93 (100) 910 **125** 050 165 86 458 549 704 803 91 **126** 313 604 707 802 **127** 017 167 273 312 709 878 901 30 38 **128** 059 84 171 215 347 490 521 89 843 **129** 106 210 446

130 056 195 223 352 464 78 696 803 (100) **131** 257 58 821 960 91 **132** 292 402 7 581 762 829 934 **133** 040 125 27 246 391 599 647 68 849 (200) 74 (100) **134** 023 (100) 66 (200) 480 548 731 42 865 **135** 008 281 537 695 700 64 866 923 82 98 **136** 002 167 211 57 310 471 (100) 533 52 (100) 866 912 **137** 228 86 345 461 660 725 26 828 967 **138** 029 (300) 249 72 358 414 84 633 92 715 806 916 **139** 424 56 885 921 81 87

140 594 828 32 **141** 198 588 721 **142** 149 292 515 76 **143** 004 97 194 379 486 527 601 98 717 (100) 66 80 **144** 314 69 (150) 83 620 95 747 832 44 **145** 002 89 272 471 (100) 555 94 910 **146** 097 123 300 24 815 38 48 **147** 410 539 731 77 899 **148** 007 207 304 51 98 550 636 61 892 **149** 358 663 946

150 247 391 752 818 **151** 536 **152** 173 93 739 84 855 960 **153** 385 431 627 69 (100) 724 880 **154** 047 133 68 95 443 624 737 870 939 47 **155** 137 299 341 439 837 46 (100) 907 **156** 324 56 444 627 764 812 40 **157** 086 484 591 96 712 53 **158** 433 42 604 31 971 **159** 100 231 317 599 615 751 964

160 062 200 43 (100) 450 566 701 952 **161** 508 909 94 **162** 002 36 377 420 611 953 **163** 107 304 456 681 800 95 978 **164** 320 470 661 83 795 **165** 116 70 390 921 **166** 200 (300) 326 609 (100) 32 (200) 726 (300) 52 816 917 85 **167** 001 19 746 **168** 113 (150) 318 673 791 872 907 **169** 105 322 710 78 89 812 24 53

170 154 295 447 535 669 906 14 **171** 128 240 696 734 40 831 70 **172** 004 238 331 425 543 779 822 **173** 036 61 250 **174** 149 215 91 628 816 **175** 006 130 35 353 467 98 604 927 89 **176** 126 253 955 **177** 220 341 674 97 842 919 **178** 132 339 88 604 96 892 **179** 132 397 577 781

180 201 456 (150) 662 878 975 **181** 027 118 37 240 633 865 (150) **182** 009 77 255 510 **183** 158 65 361 560 61 701 803 **184** 157 372 82 429 682 730 806 78 (150) 903 **185** 013 425 753 **186** 046 (100) 374 541 91 661 954 **187** 185 212 26 67 509 676 824 904 **188** 192 229 427 633 950 **189** 099 168 214 64 357 77 500 717 47 85 (100) 885

190 106 99 756 874 917 **191** 044 103 90 310 439 753 965 **192** 057 254 303 32 424 88 653 71 (200) **193** 177 315 407 635 809 47 904 46 **194** 005 13 57 86 253 59 308 432 93 504 603 51 771 854 59 926 39 **195** 091 313 557 (100) 688 877 **196** 015 134 308 59 93 477 526 96 608 27 818 99 976 91 **197** 169 245 57 416 48 835 43 **198** 173 317 19 90 556 76 604 **199** 045 77 83 245 470 706

200 325 506 600 862 **201** 119 286 330 37 **202** 405 (300) 938 (100) **203** 037 390 504 73 677 87 803 64 **204** 121 398 473 525 907 (100) **205** 034 43 88 146 223 94 344 98 495 515 34 890 (300) 975 **206** 047 146 505 26 623 (100) 776 817 56 (100) 902 **207** 018 342 70 402 819 **208** 039 296 358 (100) 653 828 50 80 **209** 175 417 557 748 866 932 43 67

210 138 61 250 709 74 944 46 **211** 061 74 428 580 98 770 **212** 021 36 321 49 441 629 32 **213** 014 (100) 153 486 528 44 70 74 721 (150) 80 **214** 330 438 898 985 **215** 067 119 449 68 523 29 607 858 979 **216** 114 66 223 313 50 79 421 544 620 791 829 958 96 **217** 099 (200) 166 77 585 827 983 **218** 047 258 61 734 44 807 89 954 **219** 049 92 127 40 479 528 847 977

220 123 25 35 52 54 233 300 689 700 836 922 60 93 **221** 134 (100) 204 (100) 329 819 (150) 43 905 **222** 186 470 906 **223** 361 77 636 **224** 109 39 92 363 629 729 (100) 819 40 913 65 74 **225** 429 (100) 588

Cement 114,50. Kramsta 133,00 Schles. Zinkaktien 186,00, Laurahütte 124,15, Verein. Oelfabr. 87,00, Oesterreich Banknoten 162,90, Russ. Banknoten 218,90, Giesel. Cement 100,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,30. Breslauer elektrische Straßenbahn 164,25, Caro Hegenscheidt Aktien 92,25. Deutsche Kleinbahnen 101,90.

Paris, 5. Juli. (Schlußkurse.) Fest.

4proz. amortis. Rente 100,10, 3proz. Rente 100,80, Italiener 5proz. Rente 79,62½, 3proz. ungar. Goldrente 99,50, III. Orient.-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,50, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anleihe 65, konv. Türken 24,67½, Türken-Loose 123,60, 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 478,00, Franzosen 702,50, Lombarden —,—, Banque Ottomane 634,00, Banque de Paris 655,00, Banq. d'Escomte —, Rio Tinto-A. 334,30, Suezkanal-A. 2867,00, Cred. Lyonn. 736,00, B. de France —,—, Tab. Ottom 427,00, Wechsel a. dt. Pl. 122¾, Londoner Wechsel k. 25,14, Chéq. a. London 25,15½, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. Wien kl. 198,50, do. Madrid k. 411,50, Meridional-A. 557,00, Wechs. a. Italien 9¾, Robinson-A. 153,00, Portugiesen 23,75, Portug. Tabaks-Obligat. 403,00, 4proz. Russen 63,45, Privatdiskont $2\frac{1}{16}$.

London, 5. Juli. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols $101\frac{7}{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 76⅞, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101, konv. Türken 24¼, österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 96½, 4prozent. Spanier 64⅞, 3½proz. Egypter 100¾, 4proz. unifiz. Egypter 102⅜, 4½ proz. Tribut-Anl. 96¾, 6proz. Mexikaner 58¼, Ottomanbank 14½, Canada Pacific 65⅝, De Beers neue 15⅞, Rio Tinto 13¼, 4proz. Rupees 65½, [illegible] 64⅜, 5proz. arg. Goldanleihe 61½, 4½ proz. äuß. do. 37½, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 51½, do. 87er Monopol-Anl. 53, 4proz. Griechen 1889er 26, Bras. 89er Anl. 65½, Platzdiskont ⅝, Silber 28¾.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,67, Paris 25,32, Petersburg 25¼.

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Effekten-Sozietät.) (Schluß.) Oesterreich. Kreditaktien 285, Franzosen —,—, Lombarden 87¼, Ungar. Goldrente 98,50, Gotthardbahn 166,40, Diskonto-Kommandit 185,00, Dresdner Bank 138,40, Berliner Handelsgesellschaft 134,40, Bochumer Gußstahl 128,00, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 149,20, Harpener Bergwerk 128,20, Hibernia 122,00, Laurahütte 120,40, 3proz. Portugiesen 23,90, Italienische Mittelmeerbahn —,—. Schweizer Centralbahn 129,90, Schweizer Nordostbahn 116,40, Schweizer Union 87,90, Italienische Meridionaux 108,50, Schweizer Simplonbahn 74,90, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,—, Italiener 78,20, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —. Kreditaktien —,—.

Hamburg, 5. Juli. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 284,75, Ostpreußen 88,25, Diskonto-Kommandit 184,70, Italiener 78,20, Packetfahrt 88,75, Russische Noten —,—, Laurahütte 119,00, Deutsche Bank 156,50, Lombarden 210,00, Hamburger Kommerzbank 102,60, Lübeck-Büchen 141,50, Dynamit 128,25.

Petersburg, 5. Juli. Wechsel auf London 93,15, Wechsel a. Berlin 45,60, Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Paris 36,92½, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, do. Bank für auswärt. Handel 393, Petersburger Diskonto-Bank 528½, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 527, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154, Gr. Russ. Eisenbahnen —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 102¾.

Buenos-Ayres, 4. Juli. Goldagio 263,00.

Rio de Janeiro, 4. Juli. Wechsel auf London $9\frac{7}{16}$.

Bremen, 5. Juli. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse. Ruhig. Loko 4,65 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl. loko 38¼ Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 36½ Pf., Armour shield 36 Pf., Cudahy 37 Pf., Fairbanks 31½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 35.

Tabak. Umsatz: 2175 Packen St. Felix.

Hamburg, 5. Juli. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 11,52½, per August 11,52½, per Oktober 11,05, per Dezbr. 10,92½. Stetig.

Hamburg, 5. Juli. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per Juli 78¾, per Sept. 76, per Dezbr. 69½, per März 67½. Schleppend.

Paris, 5. Juli. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 30,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm, per Juli 31,25, per August 31,25, per September 30,50, per Oktober-Jan. 30,12½.

Paris, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juli 19,00, per August 18,90, per Septbr.-Dezbr. 18,75, per Nov.-Febr. 18,90. — Roggen matt, per Juli 12,25, per Nov.-Febr. 12,45. — Mehl beh., per Juli 42,10, per August 42,10, per Septbr.-Dezbr. 40,80, November-Februar 41,10. — Rüböl beh., per Juli 44,50, per August 44,75, per Sept.-Dezbr. 45,50, per Januar-April 46,00. — Spiritus fest, per Juli 32,00, per August 32,25, per Septbr.-Dezbr. 32,75, per Jan.-April 33,50. — Wetter: Heiß.

Havre, 5. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Juni 98,25, per Sept. 95,50, per Dezbr. 87,00. Behauptet.

Havre, 5. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork Feiertag.

Rio 4000 Sack, Santos 8000 Sack, Recettes für gestern.

Antwerpen, 5. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅛ bez. u. Br., per Juli 12⅛ Br., per August 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12⅜ Br. Fest.

Antwerpen, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Amsterdam, 5. Juli. Bancazinn 43.

Amsterdam, 5. Juli. Java-Kaffee good ordinary 52¼.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November 135. — Roggen loko auf Termine matt, per Juli —, per Oktober 101,00. — Rüböl per Herbst 20⅝, per Mai —.

London, 5. Juli. An der Küste 22 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiter.

London, 5. Juli. Chili-Kupfer $38\frac{9}{16}$, per 3 Monat 39⅝.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. ½ d.

Liverpool, 5. Juli, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-August $3\frac{29}{32}$ Käuferpreis, August-Septbr. $3\frac{59}{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $3\frac{15}{16}$ Käuferpreis, Oktober-November $3\frac{61}{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $3\frac{31}{32}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{63}{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar 4 Käuferpreis, Febr.-März $4\frac{1}{32}$ d. Werth.

Liverpool, 5. Juli. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $3\frac{13}{16}$, do. low middling $3\frac{15}{16}$, Amerikaner middling $4\frac{1}{16}$, do. good middling $4\frac{5}{16}$, do. middling fair 4½, Pernam fair $4\frac{5}{16}$, do. good fair 4⅜, Ceara fair 4⅛, do. good fair $4\frac{5}{16}$, Egyptian brown fair 4⅜, do. do. good fair $4\frac{11}{16}$, do. do. good 5, Peru rough fair —, do. do. good fair $5\frac{9}{16}$, do. do. good $5\frac{11}{16}$, do. do. fine 6⅛, do. moder. rough fair 4½, do. do. good fair $4\frac{15}{16}$, good $5\frac{5}{16}$, do. smooth fair 4⅛, do. do. good fair 4¼. M. G. Broach, good $3\frac{11}{16}$, do. fine $4\frac{1}{16}$, Dhollerah good $3\frac{3}{16}$, do. fully good $3\frac{5}{16}$, fine 3½, Oomra good $3\frac{3}{16}$, do. fully good $3\frac{5}{16}$, do. fine 3½, Scinde good fair $2\frac{5}{16}$, do. good $2\frac{9}{16}$, Bengal fully good $2\frac{13}{16}$, do. fine $3\frac{1}{16}$.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 6. Juli. Wetter: Schön.

Newyork, 5. Juli. Weizen per Juli 59½ C., per September 60½ C.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juli.

Wind: NW., früh + 14 Gr. Reaum., 761 Mm. — Wetter: Wolkig.

Die gedrückte Haltung, die unser Getreidemarkt speziell für Roggen gestern dokumentirte, hat sich auch auf die heutige Börse übertragen, obwohl die Berichte vom Auslande wiederum nicht ungünstig, die aus Paris sogar recht fest lauten; russische Offerten sind andauernd entgegenkommend, und es beginnt nun auch mit dem Absatz von Waare weniger gut zu gehen, so daß im Zusammenhang damit die gegenwärtig stattfindenden Kündigungen schlecht Unterkommen finden und größere Realisationen verursachen. Dementsprechend hat sich nahe Lieferung am meisten verschlechtert. Relativ besser hat sich aber doch Weizen behauptet, was wohl auf die Pariser Festigkeit zurückzuführen sein dürfte, und Hafer schließt sogar, nachdem er vorübergehend allerdings gleichfalls etwas niedriger war, ziemlich unverändert. Gek.: 650 To. Weizen, 2000 To. Roggen, 100 To. Hafer.

Roggenmehl ist neuerdings billiger verkauft worden.

Rüböl war auf mäßige Kauflust hin etwas fester, während Spiritus weiteren, wenn auch nicht erheblichen Preisrückgang erlitten hat.

Weizen loko 134—144 M. nach Qualität gefordert, Juli 140,25—140—140,50 M. bez., Sept. 141 M. bez., Oktober 141,75 bis 141,25—141,50 Mk. bez.

Roggen loko 117—123 M. nach Qualität gefordert, Juli 119,75—119 M. bez., August 121—120,50 M. bez., Septbr. 122,50 bis 121,50—121,75 M. bez., Oktober 122,75—122,25 Mk. bez.

Mais loko 98—110 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 97,25 bis 97,50 Mk. bez., September 99,50 Mk. bez., Oktober 101 Mark bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 96—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 130—163 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 131—147 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 133—147 M., do. schlesischer 133—147 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 150—157 Mk. ab Bahn bez., russischer 132—140 Mark, feiner russischer 143—151 ab Bahn und Kahn bez., Juli 134—133,75—134,25 Mk. bez., Septbr. 119—118,50—119 Mk. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 125—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 170—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,50—17,50 Mark bez.. Nr. 0 und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,50 Mk bez., Juli, August u. September 16,00—15,90 Mk. bez., Oktober 16,10—16,00 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 44,4 Mk. bez., Oktober 45—45,1 M. bez., November und Dezember 45—45,1 M. bez.

Petroleum loko 18,70 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 31,3 M. bez., Juli 34,8—34,6 M. bez., August 35,2 bis 35 Mk. bez., September 35,7—35,5—35,6 Mk. bez., Oktober, November und Dezember 36—35,8—35,9 M. bez.

Kartoffelmehl Juli 16,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Juli 16,00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 140,25 Mk. per 1000 Kilo, für Roggen auf 119,25 Mk. per 1000 Kilo, für Hafer auf 134 M. per 1000 Kilo. (M. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto		Wechsel v. 5. Juli	
Amsterdam	2½	8 T.	
London	2	8 T.	
Paris	2½	8 T.	81,10 bz
Wien	4	8 T.	162,45 bz
Italien. Pl.	6	10 T.	73,20 bz
Petersburg	4½	3 W.	217,80 bz
Warschau	4½	8 T.	218,10 bz
In Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅞ bz			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Sovereigns	20,34 G.
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	4,1775 G.
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,385 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	162,90 bz
Russ. Noten 100 R.	218,80 G.
Russ. Not. ult. Juli	219,25 bz
do. do. do. Aug.	219,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	106,00 bz
do. do.	3½	102,20 bz
do. do.	3	90,70 B.
Prss. cons. Anl.	4	105,80 bz G.
do. do.	3½	102,50 B.
do. do.	3	91,00 B.
Sts.-Anl. 1868	4	100,60 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,20 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	100,20 bz
Ostpr. ProvAnl	3½	98,30 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	98,40 bz
Pos. Stadt-Anl.	3½	97,90 B.
Pfandbriefe: Berliner	4½	110,20 B.
do.	4	106,00 G.
do.	3½	100,10 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	99,90 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	100,20 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	98,90 bz G.
Pommer.	3½	100,10 bz
do.	4	
Posensch.	4	103,10 B.
do.	3½	99,20 B.
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,00 B.
do.	4	
do. neu do.	3½	
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	98,90 bz G.
do. neul. II.	3½	98,90 bz G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	104,10 G.
Posensch.	4	104,00 G.
[illegible]	4	104,[illegible]0 G.
[illegible]	[illegible]	103,90 G.
Schles.	4	
Bad. Eisenb.-A.	4	104,90 G.
Bayer. Anleihe	4	106,20 G.
Brem. A. 1892	3½	99,75 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	100,30 G.
do. do. 1886	3	89,20 bz B.
do. amort. Anl.	3½	99,70 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	90,10 bz G.
Prss. Präm-Anl	3½	121,60 G.
Kurh. Pr 40 T	—	
Bd. Präm.-Anl.	4	138,90 bz G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,25 bz
Brnsch. 20T.L.	—	103,00 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	132,40 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50T.-L.	3	127,40 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	127,25 G.
Mein. 7Guld-L.	—	25,00 G.
Oldenb. Loose	3	125,40 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	46,10 bz
do. 1888	4½	37,90 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,50 B.
Buen. Air. Obl.	5	28,00 bz
Chines. Anl.	5½	104,25 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	98,50 G.
Finnländ. L.	—	56,75 G.
Griech. Gold-A	5	33,80 bz
do. cons. Gold	4	26,80 bz
do. Monop-Anl.	4	35,00 bz
do. Pir.-Lar.	5	31,25 bz
Italien. Rente	5	78,50 B.
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. Anl.	6	59,40 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	58,30 bz
do. 5% E.-B-A.	5	46,00 bz
Oest. G.-Rent.	4	98,00 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	93,80 G.
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	146,25 bz
do. Kr 100 (58)	—	324,50 G.
do. 1860er L.	5	146,40 bz
do. 1864er L.	—	323,60 bz
Poln. Pf.	4½	68,60 B.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A 88—89	—	34,00 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	79,25 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	
Röm. Stadt-A.	4	80,10 bz
do. II. III. VI.	4	72,40 bz G.
Rum. Staats-A.	4	84,80 bz
do. Rente 90	4	85,50 bz
do. do. fund.	5	102,25 bz
do. do. amort.	5	97,40 G.
do. do. 92	5	97,20 bz G.
Rss. cs. 1880 A.	4	100,90 bz G.
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	68,40 bz
Nikolai-Obl.	4	100,60 bz G.
Pol. Schatz-O.	4	100,60 bz G.
Pr.-Anl. 1864	5	169,00 bz
do. 1866	5	153,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	102,80 bz
do. neue	4½	104,40 bz
Schwedische	3½	99,40 bz
Schw. d. 1890	3½	99,60 bz
do. 1883	4	101,25 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	79,20 bz G.
do. Rente 84	5	72,00 bz G.
do. [illegible] 85	5	72,00 bz G.
do. neue [illegible]	[illegible]	[illegible]
Span. Schuld.	4	64,9[illegible] G.
Türk A. 1865 C.	1	27,05 G.
do. do. D.	1	24,50 B.
do. Administr.	5	98,00 B.
do. Consol. 90	4	98,00 B.
Trk. 400 Frc.-L	—	107,40 bz B.
Ung. Gld-Rent.	4	98,70 bz G.
do. Kronen-R	4	91,25 bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	102,70 bz G.
do. Loose	—	257,50 bz
do. Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2½	61,25 bz
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	9.97	
Crefelder	—	71,50 bz
Crefld-Uerdng	5	82,00 bz
Dortm.-Ensch.	4¾	125,50 bz
Eutin. Lübeck	1½	42,25 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	69,40 bz
Halberst Blank	5½	110,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	232,50 G.
Lübeck-Büch.	6	142,00 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	114,75 bz
Marnb.-Mlawk.	1	82,75 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,30 bz G.
Ostpr. Südb.	0	88,60 bz
Saalbahn	0	28,90 bz
Stargrd-Posen	4½	101,60 G.
Weimar-Gera	0	13,00 bz
Werrabahn	1½	56,25 G.
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	24	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	99,25 G.
Buschtherader	10½	
Dux-Bodenb	1¼	
Galiz. Karl-L.	5	103,50 G.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	89,90 G.
Lemberg-Cz	7	132,00 G.
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	99,10 bz
do. Nordw.	4½	
do. Lit. B. Elb.	5¾	123,40 G.
Raab-Oedenb.	¾	28,10 G.
Reichenb.-P	4⅜	
Südöstr. (Lb.)	⅘	42,75 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	66,10 G.
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	69,90 bz
Wrsch.-Teres.	5	109,40 bz
Wrsch.-Wien.	17½	228,75 bz
Weichselbahn	5	73,90 bz
Amst.-Rotterd	—	
Canada-Pacif.	5	62,70 bz
Gotthardbahn	7	166,00 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	79,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	108,50 bz B.
Lüttich-Lmb.	—	33,20 bz
Lux. Pr. Henri	3	75,40 bz B.
Schweiz. Centr	5	129,50 bz
do. Nordost	5,6	116,50 bz
do. Unionb.	$2\frac{4}{10}$	87,75 bz
Westsicilian	3	

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm. Colberg	5	118,00 G.
Bresl.-Warsch.	4½	58,40 bz
Dortm.-Gron.	4¾	128,75 bz
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	—	1[illegible]8,60 bz
Szatmar-Nag.	6	90,50 G.
Marienb Mlawk	5	119,00 bz B.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	115,90 bz
Saalbahn	4½	104,50 bz G.
Weimar-Gera	4	91,30 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,80 bz G.
Mainz-Ludwh.	4	103,30 G.
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	100,90 bz
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	102,30 G.
Ostpr Südbahn	4½	103,30 bz G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	102,00 bz
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	102,10 G.
Dux-Bodenb. I.	5	102,70 G.
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,70 B.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg 1890	4	93,10 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	100,10 G.
KronpRudolfb.	4	93,30 G.
do. Salzkammg	4	102,00 B.
LmbCzern. stfr	4	91,60 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	89,50 bz G.
do. Staats-I. II.	5	110,20 bz
do. Gold-Prio.	4	101,90 B.
do. Lokalbahn	4	101,40 G.
do. Nordwestb.	5	104,50 G.
do. NdwB. G-Pr	5	109,30 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,00 bz B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	63,20 bz B.
do. Obligation.	5	105,20 B.
do. Gold-Prior.	4	99,90 G.
Ung Eis-B. G-A.	4½	104,00 G.
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	101,50 bz G.
Brest-Grajewo	5	101,50 bz
Gr. Rss. Eis. gar	3	86,90 G.
Ivang.-Dom. g.	4½	104,25 bz G.
Kozl-Wor. g.	4	97,00 bz G.
do. 1889	4	98,25 B.
Ku. CharAs. (O)	4	97,50 G.
do. (Ob.) 1889	4	98,00 G.
Kur.-Kiewconv	4	98,90 bz
Losowo-Seb.	5	100,75 G.
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	99,10 bz G.
do. Smolen g.	5	102,90 bz
Orel-Griasy o.	4	97,25 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	98,30 G.
Rjaschk-Mor. g	5	102,40 bz
Rybinsk-Bol.	5	100,70 bz G.
Südwestb. gar.	4	
Transkauk. g.	3	87,20 G.
War.-Ter. g.	5	103,80 G.
War.-Wien.	[illegible]	
[illegible]		
Wladikaw. O. g	4	99,75 G.
Zarskoe-Selo	5	96,25 G.
Anat. Gold-Obl	5	93,00 bz G.
Gotthardb. cv.	4	102,60 bz B.
Sicilian. Gld.-P	4	74,50 bz G.
do. do. v. 1891	4	75,20 bz
Ital. Eisb.-Obl.	3	48,40 G.
Italien. Mittelm.	4	82,50 bz
Macedonier	3	60,00 bz G.
Oeste de Minas	5	72,40 bz G.
Portugies. Obl.	4½	59,50 bz G.
Sardinische Obl.	4	63,90 bz
Süd-Ital. Bahn	3	52,75 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	72,00 bz G.
do. Lit. B.	5	69,60 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,50 bz G.
Northern Pac. I.	6	106,25 G.
do. do. II.	6	71,80 bz G.
do. do. III.	6	48,00 G.
do. do.	5	24,50 bz G.
San Louis-Franc.	6	91,80 G.
San Louis Franc.	5	80,30 G.
do. do. West.	4	53,75 bz G.
Southern Pacific	6	103,25 bz G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	4	100,60 G.
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3½	114,40 bz
do. d. II.	3½	108,10 G.
do. III. IV. abg.	3½	100,00 bz G.
do. do. V. abg.	3½	97,25 bz G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,00 G.
do. do. VII.	4	103,75 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	111,50 G.
do. do.	4	102,90 bz G.
do. do.	3½	97,75 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,30 B.
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz
do. do (rz 100)	3½	96,30 B.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,60 B.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,70 bz
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
Pom. Hyp. V. VI.		102,25 bz G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	
Pf. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,75 G.
do. do. X (rz. 110)	4½	111,75 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,25 bz G.
Pr. Cent.-P (rz. 100)	4	102,25 G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,75 bz G.
do. do. künb. 1900	4	
Pr. Centr.-Pf Com-O	3½	97,75 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	115,50 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	3½	98,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,10 bz G.
do. do. do.	3½	97,50 G.
Preuss. Hyp.-V.	4	104,00 G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	103,90 B.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	5	
do. do. (rz. 100)	3½	
Stettin. Nat. Hyp. Cr. do. do. (rz. 110)	4½	
do. do. (rz. 110)	4	
do. do. (rz. 100)	4	101,75 G.

Bankpapiere.		
Bank f. Rheinl.	6	105,60 G.
B. f. Sprit-Prod. H	4½	70,30 G.
Berl. Cassenver.	5½	126,80 G.
do. Handelsges.	5	134,20 bz
do. Maklerver.	7½	112,00 G.
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	130,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	102,30 bz G.
do. Wechslerbk.		99,10 G.
Danz. Privatbank	9	
Darmstädter Bk.	5¼	135,10 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	8	157,40 bz
do. Genossensch	5	112,25 bz B.
do. Hp. Bk. 60pCt	7	123,25 G.
Disc.-Command.	6	185,00 bz
Dresdener Bank	5½	138,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	95,00 B.
Königsb. Ver.-Bk	4½	99,75 G.
Leipziger Credit	8	176,25 B.
Magdeb. Priv.-Bk	6	109,75 G.
Maklerbank	6½	
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	140,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	114,75 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	96,75 bz
Nationalbk. f. D.	4½	109,90 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	99,90 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	210,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	11⅕	
do. Intern. Bk.	12	
Pomm. Vorz.-Akt	6	116,75 G.
Posen. Prov.-Bk.	5½	105,00 bz B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	134,00 bz G.
do. Cnt-Bd60pCt	9½	163,50 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	124,00 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	107,00 G.
Rh.-Westf.-Bank	3	56,80 B.
Reichsbank	7,58	157,00 bz B.
Russische Bank	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	123,00 bz G.
Schles. Bankver.	5	112,75 G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	8¼	172,50 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	788,00 G.
do. Neust.	—	80,00 bz G.
Hann.-St.P.	3½	73,25 G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1365,00 G.
Moabit	7	139,50 G.
Passage	4	70,50 G.
Weissens.	—	720,00 G.
Berl. Elekt.-W.	8½	
Berl. Holzcomt.	4	95,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	81,00 G.
do. do. St.-Pr.	5	112,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	40,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	57,00 bz G.
Königstd. Br.	5	107,50 bz B.
Landré Br.	8½	164,75 bz G.
Münch. V.-Br.	6	92,10 bz G.
Patzenhofer Br.	16	272,50 G.
Schultheiss-Br.	15	237,50 G.
Bresl. Oelw.	4½	87,00 B.
do. Sprit-A.-G.	—	107,00 G.
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	103,00 bz G.
Chem. Fab. Milch	10	130,25 G.
Ch. F. Angl. G.	9	133,00 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	3	86,50 G.
do. St. Pr.	5	120,25 G.
Ch. F. Oranienb.	—	61,00 G.
Ch. F. Union	10	130,30 G.
Danziger Oel	0	85,00 B.
do. St. Pr.	5	
Dtsch. Thonröhr.	6	133,25 bz
Dynamit Trust.	10	134,50 bz G.
Egestrrff. Salz	8⅓	135,75 bz G.
Gummi HarWien	25	307,00 bz G.
do. Schwanitz	12½	187,50 G.
do. Voigt Winde	8	134,50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	—	
Berl. Anh.	7½	121,10 bz G.
Bresl. Lnk.	7¼	147,75 bz
do. Hofm.	5	122,00 G.
Chemnitz	5	110,25 bz G.
Floether	7	114,80 G.
Germ. V.-Akt.	4½	65,25 G.
Görlitz Körn.	7	135,50 G.
Görl. Lüdr.	9	136,25 bz G.
H. Pauksch.	3	74,50 G.
Lud. Löwe	18	280,25 G.
Pomm. cv.	4	71,25 G.
Schwarzk.	15	239,50 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7½	102,40 B.
Stett. St. Pr.	7½	
Sudenburg	10	196,25 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2½	103,80 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	4½	114,00 bz G.
do. (Giesel)	2	101,00 bz G.
Bresl. Pferde-Bh.	7	146,30 bz G.
do. Elektr. Bhn.	4⅔	164,25 bz G.
Charlottenburg.	—	105,25 bz G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	258,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	5	
Sächs. Kamg.	3⅔	
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	89,10 bz G.
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	92,60 bz G.
Fraust. Zucker	7	127,50 bz G.
Glauz. Zucker	3⅔	109,25 bz G.

Bergwerks- u. Hütttenges.		
Berzelius	9	120,75 bz G.
Boch. Gussstahl	3½	132,60 bz
Bonifacius	—	87,00 B.
Concordia	4	83,75 bz G.
Consolidation	8	160,60 bz
Courl. Bgw.	—	73,30 bz G.
Dannenbaum	4½	92,50 bz
Donnersmarck.	0	
do. cv.	6	107,20 G.
Dtm. Union P. A.	1	56,50 bz
Eschweiler	4	84,25 bz G.
Gelsenkirchen	6	149,00 bz
Hörder Bergw.	0	5,00 G.
Hugo Bgw.	7	135,00 bz G.
Inowracl. Salz	1	41,20 bz G.
Kölner Bgw.	—	144,00 B.
König u. Laura	3	124,50 bz
do. P. A.	8	
Lauchham. cv.	3⅜	81,00 G.
do. conv.	4½	103,00 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	49,00 B.
do. P. A.	0	
Marienh. Ktz.	1	53,75 bz G.
Oberschl. Bed.	2½	78,60 bz G.
do. Eisen-Ind.	3½	93,00 bz G.
Phönix, Lit. A.	6	118,50 bz G.
Pluto	5	124,50 bz B.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	—	12,75 B.
Lit. A.	—	29,00 bz G.
Rh. Anthr. Nassau	—	68,75 bz
Riebeck. Wk.	10	158,10 G.
Schl. Zinkhütte	14	186,50 G.
do. do. St.-Pr.	14	186,50 G.
Stolb. Zink-H.	—	34,50 bz G.
do. St.-Pr.	5	105,60 bz G.
Tarnowitz L. A.	3½	40,75 bz
Westf. Un. cv.	6	95,75 B.
do. Pr.	12	156,75 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.